



Schulzahnärztlicher Dienst

Warum Sie Zahnschäden (Löcher) behandeln lassen sollten

In vielen Fällen sind kariöse (faule) Zähne nur für den Zahnarzt erkennbar, oft erst in Verbindung mit Röntgenaufnahmen. Wenn der Laie das "Loch" sieht, ist es oft bereits zu spät. Deshalb empfiehlt es sich, mindestens 1x pro Jahr zur zahnärztlichen Kontrolle zu gehen.

Gesundheitsdepartement
Oberer Graben 32
9001 St.Gallen
T 058 229 43 82
F 058 229 35 52
gesundheitsvorsorge@sg.ch
www.gesundheit.sg.ch

Folgen der Nichtbehandlung von Zähnen:

Milchzähne

- Zerstörte Milchzähne können massive Schmerzen verursachen, die unter Umständen die Lebensqualität stark stören (Schlaflosigkeit etc.).
- Zerstörte Milchzähne können schwere **Abszesse** (Eiteransammlungen) verursachen, begleitet von Fieber und sogar eventuellen **Schädigungen** anderer **Körperorgane**. Zum Teil kann ein Spitalaufenthalt notwendig werden und im Extremfall eine lebensbedrohliche Situation entstehen.
- Bei frühzeitigem Milchzahnverlust kommt es zu **Knochenwachstumsstörungen** im Kiefer. Die Nachbarzähne wandern in die Lücke, und der Durchbruch der bleibenden Zähne wird dadurch unmöglich. In der Folge werden **Operationen** oder aufwändige **kieferorthopädische Behandlungen** (Zahnspangen) notwendig, was sehr hohe Kosten nach sich zieht.

Bleibende Zähne

- Um "Löcher" zu verhindern, können die Kauflächen **versiegelt** werden.
- Je **kleiner** das "**Loch**" ist, umso **einfacher** und **billiger** ist es, dieses zu reparieren. Der Zahn kann somit längerfristig erhalten werden.
- Wird zu lange mit einer Behandlung zugewartet, können starke **Schmerzen auftreten**. Als Folge stehen unter Umständen aufwändige **Wurzelbehandlungen** oder gar **Zahnentfernungen** an.
- **Zahnverluste haben negative Folgen für das Aussehen** (Ästhetik/Kieferknochenverlust).

Weitere mögliche Folgen:

- Funktionsstörungen des Kiefers, **Gelenkschmerzen**, gestörte Sprachfunktion
- **Zahnwanderungen** in die Lücken mit möglichen **Funktionsstörungen**
- **Abszessbildung** mit schwerer örtlicher und allgemeiner Infektion, im Extremfall lebensbedrohlich
- **Schädigungen** anderer **Körperorgane** z.B. Herz, Niere, Lunge, Augen etc.



Lassen Sie sich oder Ihr Kind rechtzeitig zahnärztlich behandeln. Drohen Sie Ihrem Kind nicht mit schlimmen Schmerzen, die der Zahnarzt beim Bohren zufügt, sondern helfen Sie Ihrem Kind, mit der Angst umzugehen.



Der beste Weg, all diesen Unannehmlichkeiten aus dem Weg zu gehen, ist immer noch die Prophylaxe durch zuckerarme Ernährung, gute Mundhygiene und regelmässige Fluoridierung.

Dieses Merkblatt kann bei der obengenannten Adresse gratis bezogen werden.